

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 29.03.2026

Begrüßung (Bobby Schuller)

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen. Seid ihr bereit Gott anzubeten? Letzte Woche hat mir Gott eine Offenbarung gegeben, die ich in meiner Predigt geteilt habe, aber jedes Mal, wenn ich davon spreche, bin ich davon begeistert, dass Lobpreis den Feind in Verlegenheit bringt. Ist das nicht eine großartige Nachricht? Es bringt ihn in Verlegenheit, weil er weiß, dass es wahr ist. Wenn wir über Gottes Sieg über unsere Sünden, über unsere schweren Zeiten und über unsere Krankheiten sprechen, weiß der Feind, dass es wahr ist.

Ehrlich gesagt weiß ich aus eigener Erfahrung, dass es Momente gab, in denen ich mich während des Lobpreises verlegen gefühlt habe, und ich weiß nicht, warum. Wie viele von euch wissen, dass das der Feind ist? Das ist der Feind. Und wenn ich mich verlegen fühle, kann ich gehen, und der Feind wird mit mir gehen, oder ich kann bleiben, und der Feind wird ohne mich gehen. Stimmt das? (Audience – das stimmt)

Seid ihr bereit, heute Gott anzubeten? Wir werden unser Bestes Jesus bringen. Es braucht nicht viel. Im Judentum sind zehn Menschen eine Minjan. Es braucht zehn Menschen, die voller Glauben und vom Heiligen Geist erfüllt sind. Sind hier zehn Menschen, die bereit sind, Gott ihr Herz auszuschütten? (Audience – ja) Es gibt sie. Ich bin einer von ihnen. Seid ihr einer von ihnen? Lasst uns unsere Hände zum Herrn erheben. Vater, wir kommen in dein Haus und danken dir, dass der Heilige Geist hier ist. Vater, wir möchten, dass du weißt, dass wir bereit sind. Wir sind bereit. Unsere Herzen sind bereit. Unser Geist ist bereit. Unsere Seelen sind im Einklang mit deinem Wort. Unsere Körper sind im Einklang mit deinem Wort. Wir kommen hierher, um zu bekennen, dass Jesus Christus der Herr über alles ist, dass sich jedes Knie beugen und jede Zunge bekennen wird, aber wir werden nicht bis zum Schluss warten, sondern wir werden es jetzt tun. Wir bekennen, dass du der Herr unseres Lebens bist, dass Gott den Sieg errungen hat. Halleluja! Wir danken dir, Herr, wir beten im Namen Jesu, und alle Gottes Kinder sagen: (Audience – Amen) Amen.

Bitte begrüße deinen Nachbarn mit den Worten: Gott liebt dich, und ich auch!

Bibellesung – Joshua 1,5-8 - (Tim McCalmont)

Damit wenden wir uns der Bibel zu, der dynamischen Stimme der Schrift. Heute steht unser Text im Buch Josua, Kapitel 1, als Josua seinen Auftrag erhält. Moses ist gestorben, und der Herr spricht zu ihm, als er sich bereit macht, den Jordan zu überqueren, um in das verheißene Land zu gelangen. Josua 1, Vers 5:

Dein Leben lang wird niemand dir standhalten können. Denn ich bin bei dir, so wie ich bei Mose gewesen bin. Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab. Sei mutig und stark! Denn du wirst das Land einnehmen, das ich euren Vorfahren versprochen habe, und wirst es den Israeliten geben. Halte dich mutig und entschlossen an das ganze Gesetz, das dir mein Diener Mose gegeben hat. Weiche kein Stück davon ab! Dann wirst du bei allem, was du tust, Erfolg haben. Sag dir die Gebote immer wieder auf!

Denke Tag und Nacht über sie nach, damit du dein Leben ganz nach ihnen ausrichtest. Dann wird dir alles gelingen, was du dir vornimmst.

Das ist das Wort des Herrn.

Die Macht deiner Worte – Predigt von Bobby Schuller

Wenn ihr eure Bibeln dabei habt, schlagt das 20. Kapitel im 4. Buch Mose auf. Ich weiß, dass ihr eine Bibel habt. Ich möchte hören, wie ihr die Seiten umblättert. 4. Buch Mose, Kapitel 20.

Wenn du heute, wie so viele andere auch, mit Angst zu kämpfen hast, wenn du dich heute von Angst gelähmt fühlst, wirst du das Gegenmittel finden. Bist du bereit? Wenn ihr euren Glauben stärken müsst. Wenn ihr jemals mit der folgenden Herausforderung gerungen habt: „Ich liebe es, für Jesus zu brennen, Pastor Bobby, ich habe gebetet und ich habe Gott angebetet und ich habe meine Bibel gelesen, aber ich spüre, wie das Feuer nachlässt. Warum ist das so?“

Ich werde euch heute sagen, warum. Es ist fast immer dasselbe, aber ihr müsst warten.

Heute sprechen wir über die Kraft der Kühnheit. Sagt jemand „kühn“. (Audience – kühn) Kühn! Mein Ziel heute ist es, meine Stimme nicht zu verlieren. Ich muss auch im zweiten Gottesdienst predigen, aber es könnte passieren. Mutig, kühn! Bekenntnisse. Das habe ich in Israel gelernt. Die jüdischen Menschen im Nahen Osten sind mutig. Sie mögen die stoische westliche akademische Herangehensweise an Gott nicht. Das macht für sie keinen Sinn, und für mich macht es auch keinen Sinn mehr. Mutig!

Wenn ich predige, sage ich oft: „Bekennst jetzt mit mir x, y, z. Bekennst mit mir x, y, z.“ Und damit möchte ich beginnen. Warum machen wir diese Bekenntnisse gemeinsam laut? Warum machen wir das? Was hast du gesagt, Jen? (JENNY: Was du auf Erden bindest, ist auch im Himmel gebunden). Was du bindest ... das ist gut. Was auch immer du auf Erden bindest, wo wird es gelöst? Im Himmel. Denk darüber nach, was du sagst, wenn das wahr ist. Wenn du hier etwas sagst, verändert sich etwas im geistigen Bereich. Wer weiß, das macht den Feind verrückt, es sei denn, du sagst, was du willst, dass er sagt?

Erinnert euch daran, was Jesus gesagt hat: Wenn ihr den Glauben eines Senfkorns hättet, würdet ihr sagen. Wenn ihr den Glauben eines Senfkorns hättet, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen. Wenn ihr den Glauben eines Senfkorns hättet, würdet ihr zu dem Berg sagen, amen? Ihr würdet etwas sagen, nicht fühlen, nicht nur glauben, nicht nur intensiv nachdenken, ihr würdet etwas sagen.

Wenn ihr Glauben habt, hört zu, liebe Gemeinde, wenn ihr Glauben habt und nichts sagt oder nichts tut, habt ihr einen toten Glauben. Einen toten Glauben. Jakobus sagt uns, dass Glaube ohne Werke ... (Audience – tot) tot ist. Wie viele wissen, dass Glaube ohne Werke tot ist? Glaube ohne Worte ist tot. Es gibt zwei Arten von Glauben. Es gibt lebendigen Glauben und toten Glauben. Lebendigen Glauben. Toten Glauben. Toter Glaube ist eine Art von Glauben, der alle richtigen Bekenntnisse hat, alle Bibelverse kennt, an alle richtigen Dinge glaubt, alle richtigen Lehren bekräftigt, aber nichts tut und nichts sagt. Toter Glaube. Lebendiger Glaube hat all diese Dinge und sagt etwas. Er tut etwas. Amen? Das ist es, was unseren Glauben zum Leben erweckt: das Sagen und das Tun. Amen?

Jesus sagt uns, der Meister sagt, aus der Fülle des Herzens redet der Mund. Wenn dein Herz voller Glauben ist, wenn es voller Leben ist, wenn es voll mit dem Wort Gottes ist und du hältst deinen Mund geschlossen, was passiert dann? Es stirbt. Das stimmt, Hannah, es stirbt. In Israel gibt es dafür eine Analogie. Der Jordan, der mitten durch Israel fließt, entspringt in Cäsarea Philippi. Das ist ein wunderschöner Ort. Du kannst ihn besuchen. Dort bekennt Petrus, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. Und genau dort gibt es diese große Höhle und einen wunderschönen Fluss, der hinunterfließt. Das ist die Mündung des Jordan.

Und während der Jordan weiter fließt, trifft er auf den See Genezareth im Norden, wo Jesus den größten Teil seines irdischen Wirkens vollbrachte, und fließt dann aus dem See Genezareth heraus. Er fließt weiter durch Israel, bis ganz in den Süden, zur Negev-Wüste. Wer weiß, wo der Jordan endet? Möchte jemand raten? Es ist der tiefste Punkt der Erde. Es ist das Tote Meer. Und wie viele wissen, dass er dort endet? Die meisten Flüsse fließen schließlich ins Meer, aber der Jordan fließt durch Israel, durch den See Genezareth direkt ins Tote Meer.

Viele Rabbiner und Lehrer der Vergangenheit haben das Tote Meer mit dem See Genezareth verglichen. In den See Genezareth fließt Wasser hinein und Wasser fließt heraus. Wasser fließt hinein, Wasser fließt heraus. Und der See Genezareth ist voller Leben, voller Fische und Vögel, wunderschön. Ist das Tote Meer voller Leben, voller Vögel und voller Fische? (Audience – nein) Nein, es gibt dort kein Leben. Ich weiß nicht, ob das zu 100 % stimmt, aber ich glaube, im Toten Meer gibt es nicht mal mikroskopisch kleine Organismen. Und wenn man mal im Toten Meer schwimmt, macht das echt Spaß, aber wenn man etwas Wasser in die Augen bekommt oder es manchmal unter die Fingernägel kommt, brennt und stinkt es. Es ist voller Tod.

Nun fließt Süßwasser, kein Salzwasser, in das Tote Meer. Hallo. Es ist kein Salzwasser, das ins Tote Meer fließt, sondern Süßwasser. Ich glaube, wenn Wasser ins Tote Meer fließen und aus dem Toten Meer herausfließen könnte, wäre es nicht mehr das Tote Meer.

Viele von uns nehmen sehr viel in sich auf, aber nichts kommt raus. Verzeiht mir diese schreckliche Analogie. Es ist, als würden wir essen, essen, essen und könnten nie auf die Toilette gehen. Was passiert mit jemandem, der das tut? Wie lange kann man essen, essen, essen und nie auf die Toilette gehen? Was euch Energie und Leben geben soll, wird euch umbringen. Ist das richtig? Oder man könnte sagen, es ist wie bei einer Person, die isst, isst, isst und nie von ihrem Stuhl aufsteht. Es wird sie umbringen, wenn sie es nicht tut. Amen?

Okay, wenn du Hour of Power magst, dann melde dich bei uns. Wir freuen uns von dir zu hören und schicken dir gerne Informationen zu uns zu. Hab Mut, melde dich. Danke.

Aus der Fülle des Herzens redet der Mund. Deshalb kann ich es manchmal nicht glauben, wenn Christen nicht anbeten. Was ist da drin? Es muss rauskommen. Und wenn es rauskommt, bist du voller Leben. Amen? Danke, Herr. Halleluja.

Deshalb müssen wir die Werke des Herrn verkünden. Das müssen wir. Wenn du ganz von Jesus erfüllt bist, ganz unter seiner Obhut und seinem Leben stehst, wenn du voll von seinem Geist bist, dann wirst du die Werke des Herrn verkünden wollen. Was sagt der Psalmist? Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkünden! Wenn du die Werke des Herrn nicht verkündest, wirst du dann trotzdem leben? Verkünde die Werke des Herrn. Wir brauchen ein mutiges Bekenntnis. Wir brauchen ein mutiges Bekenntnis unseres Glaubens. Will der Feind, dass du deinen Glauben mutig bekennt? Nein.

4. Buch Mose, Kapitel 20. Du bist schon da, oder? Lass mich hören, wie du umblätterst. BLÄTTER, BLÄTTER, BLÄTTER, BLÄTTER, BLÄTTER. 4. Buch Mose, Kapitel 20. Hast du dich jemals gefragt, warum Moses ... nun, lass es uns lesen. 4. Buch Mose 20, Vers 7.

Bevor wir das lesen, denk daran, dass etwas Ähnliches schon mal passiert ist, als Gott zu Moses sagte: Ihr braucht Wasser, geht zu diesem Felsen dort, schlag mit deinem Stab darauf und Wasser wird herauskommen. Also geht Moses hin, schlägt auf den Felsen und Wasser kommt heraus. Wunderbar. Einige Zeit später kommen wir zu dieser Stelle und etwas Ähnliches passiert, aber es ist nicht dasselbe.

„Er sprach zu Mose: »Nimm deinen Stab! Ruf mit deinem Bruder Aaron das Volk vor dem Felsen dort zusammen!“ Und was sollt ihr tun? (Audience – sprechen) Sprechen. „Vor ihren Augen sollt ihr zu dem Stein sprechen! Dann wird Wasser aus ihm herausfließen, und ihr könnt den Menschen und Tieren zu trinken geben. Mose gehorchte und nahm den Stab, der im Heiligtum lag.

Gemeinsam mit Aaron versammelte er die Israeliten vor dem Felsen und rief: »Passt gut auf, ihr Starrköpfe! Sollen wir euch Wasser aus diesem Felsen holen?« Er hob den Stab und „tat was“? Er schlug zweimal damit gegen das Gestein.

Das bedeutet, dass es beim ersten Mal nicht funktionierte und er noch eine Chance hatte. Noch eine Chance.

Er schlug zweimal damit gegen das Gestein. Da strömte eine große Menge Wasser heraus. Immer noch ein Wunder.

Das ganze Volk und alle Tiere konnten ihren Durst stillen. Aber der HERR sprach zu Mose und Aaron: »Ihr habt mir nicht vertraut und mir nicht die Gelegenheit gegeben, mich vor dem Volk als der heilige und mächtige Gott zu erweisen. Deshalb dürft ihr mein Volk nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde.«

Nach all dem. Liebe Freunde, wenn ihr die Bibel gelesen habt, wißt ihr, dass in dieser Geschichte viel passiert. Moses hat viel durchgemacht. Er hat viel geleistet. Er war Gott treu. Er hat schwer versagt. Und dieses Mal ist es soweit. Dies ist der Moment, in dem Gott sagt: Es reicht, du führst mein Volk nicht mehr, weil er den Felsen geschlagen hat, anstatt zu ihm zu sprechen, anstatt zu ihm zu sprechen, anstatt zu ihm zu sprechen.

Ist es wichtig, zu einem Felsen zu sprechen? (Audience – ja) Und der Grund, warum Gott ihn dafür bestraft hat, ist, dass Gott die Israeliten aus Ägypten herausführt. Ägypten sagt: Schlag den Felsen. Gott sagt: Sprich zum Felsen. Die Welt sagt: Gewalt. Gott sagt: Sprich. Gott sagt: „Moses, hör mal, du musst nicht mehr mit deinem Stab zuschlagen. Befiehl dem Felsen, Wasser hervorzubringen.“ Und stell dir vor, er hätte das getan. Wenn er den Felsen angesehen und „Wasser“ gesagt hätte und der Felsen hätte BOOM gemacht und all dieses Wasser wäre herausgekommen, dann hätten die Israeliten etwas gelernt, oder?

Was Gott uns also zeigt, und das sehen wir im gesamten Alten Testament, vor allem durch die Propheten, ist, dass die Kraft des gesprochenen Wortes, die Kraft des gesprochenen Wortes, eine unglaubliche Kraft ist, die etwas bewirken kann... Moses steht unter dem Gesetz. Er ist wütend. Er schlägt auf den Felsen.

Das ist wie bei vielen von uns, die den Herrn lieben, die an Wunder glauben, aber oft versuchen wir, ein Wunder zu erzwingen. Wir versuchen, ein Ergebnis zu erzwingen. Gott sagt uns, dass wir das Wort Gottes mutig verkünden sollen. Wir müssen nichts erzwingen. Amen? Seine Strafe ist also, dass er nicht ins Gelobte Land gehen darf.

Und wer weiß, wer Moses' Nachfolger ist? Gott ersetzt Moses durch jemanden anderen. Gibt es hier Bibelkenner? Sein Name ist Josua, genau. Josua. Gut. Und wer erinnert sich an die erste Schlacht, der Josua gegenübersteht? Jericho. Und wer erinnert sich, wie sie Jericho besiegt haben? (Audience – ruft) Ist Rufen etwas, das man mit dem Mund macht? Es ist schwer, mit geschlossenem Mund zu rufen, oder?

Das ist eine meiner Lieblingsstellen. Josua, der neue Anführer, der mit seinen Worten auf den Herrn vertraut, kommt nach Jericho, einer Stadt mit hohen Mauern, einer befestigten Stadt und gefährlichen Soldaten. Wo sind die Soldaten? Auf der Mauer. Wir werden gleich sehen, dass das, was sie für ihren Schutz hielten, sie zerstören wird. Oben auf der Mauer, einem furchterregenden Ort, sagt Gott zu Josua: Sieh her, ich habe Jericho in deine Hand gegeben. Die Mauern stehen noch. Die Soldaten auf den Mauern lachen. Sie haben ihre Pfeile. Sie sind bereit zum Kämpfen. Und es sieht nicht so aus, als hätte Gott es schon geschafft... Hallo! Es sieht nicht so aus, als hätte er Jericho in seine Hand gegeben, und doch sagt Gott: Er verkündet Dinge, die nicht sind, als wären sie da. Gott sagte, Gott sah. Gott sagte, Gott sah. Wie in 1. Buch Mose sagt Gott etwas. Josua wird sehen, wie es geschieht. Sieh her, Josua, ich habe Jericho in deine Hand gegeben.

Er sagt ihm, er solle sechs Tage lang um die Stadt herummarschieren, und am siebten Tag sollen alle schreien, und die Mauern werden einstürzen. Was bedeutet „schreien“ auf Hebräisch? Es bedeutet „schreien“! Okay? Es bedeutet nicht „laut sprechen“. Das ist kein Schrei. Hey! Das ist kein Schrei. Mein Sohn macht das, wenn „Bubble Guppies“ läuft. Das ist ein Schrei. Das ist ein Schrei. Und ihr wisst, was ein Schrei ist. Ich weiß, was ein Schrei ist. Die meisten Kirchen sind nicht bereit zu schreien. Die meisten Kirchen. Nicht diese Kirche. Amen? Philip, komm her. Du könntest etwas auf dem Klavier spielen. Wir werden gleich hier schreien.

Die meisten Kirchen haben Angst zu schreien. Die meisten Christen haben kein Problem damit, wegen einem Ball zu schreien, der im Tor landet, aber sie haben ein großes Problem damit, den Feind anzuschreien. Sie müssen geheilt werden. Sie wollen, dass ihre Kinder gerettet werden. Sie wollen, dass sich ihr Land ändert. Sie schreien nicht. Sie brauchen einen Sieg. Sie wollen, dass Ketten gesprengt werden. Sie wollen, dass Süchte besiegt werden. Sie schreien nicht. Sie werden von einem Dämon unterdrückt. Sie sind deprimiert. Sie sind ängstlich. Sie schreien nicht. Sie schreien nicht. Sie schreien wegen eines Fußballs, aber sie schreien nicht den Feind an oder den Herrn. Sie schreien, wenn sie sich den Zeh stoßen. Sie schreien nicht den Herrn an. Sie schreien ihren Ehepartner an. Sie schreien ein Auto an, das ihnen den Weg abschneidet. Sie schreien nicht den Feind an. Amen? Amen.

Gott will, dass wir schreien und rufen. Ruft zum Herrn, alle Länder der Erde. Alle Länder der Erde. Ruft zum Herrn. Was bedeutet schreien? (Audience – schreit) Schreien bedeutet schreien. Das war fast ein Schrei, aber es war kein Schrei. Was bedeutet schreien? (Audience – schreit!) Das ist ein Schrei. Das ist gut. Richtig?

Das hat Mose jedes Mal gesagt. Jedes Mal, wenn die Bundeslade bewegt wurde, hat Mose das gesagt. Wir werden es gleich gemeinsam sagen. Er hat gesagt: „Gott soll sich erheben und seine Feinde sollen zerstreut werden.“ Jedes Mal, wenn die Bundeslade den Thron Gottes bewegte, lässt Gott sich erheben und seine Feinde zerstreuen. Gottes Feinde sind keine Menschen. Wir sprechen von Fürstentümern, Mächten und Herrschern der Finsternis. Amen?

Lasst uns das gemeinsam rufen, seid ihr bereit? Lasst uns sagen: Gott soll sich erheben und seine Feinde sollen zerstreut werden! Noch einmal. Gott soll sich erheben! Kommt schon, liebe Gemeinde, und seine Feinde sollen zerstreut werden! Gott soll sich erheben und seine Feinde sollen zerstreut werden! Amen.

Noch mal: Wer glaubt, dass Gott für dich kämpft? Wird Gott gewinnen? Ja! Okay, sagt das mit mir: Gott kämpft für mich, und Gott wird gewinnen. Lasst uns das zusammen sagen: Gott kämpft für mich, und Gott wird gewinnen! Noch mal. Gott kämpft für mich, Gott wird gewinnen! Noch mal.

Gott kämpft für mich! Gott wird gewinnen! Lasst uns Gott mit einem Lobpreis anrufen! Wir danken dir, Herr. Danke, dass Jericho im Namen Jesu fällt. Amen? (Audience – Amen) Das ist es, was die Kirche braucht, amen? Ein Ruf, ein Schrei. Danke, Phil. Ich weiß das zu schätzen. Manchmal brauchen wir Musik, weil die Seele uns im Weg steht.

Es ist wichtig, dass wir, wenn wir etwas verkünden, müssen wir mehr von einem biblischen Christen in unserem Herzen haben, mit einem jüdischen Stil, einen Ruf, ein Schrei. Ich habe einmal einen Rabbiner sagen hören, Juden seien wie alle anderen, nur noch mehr. In Ordnung. Dein Sieg liegt in deinem mutigen Bekenntnis zum Glauben. Mutig. Kühn. Satan ist mutig. Jesus war mutiger. Was sind wir?

Wenn ihr eure Bibeln dabei habt, schlägt Josua, Kapitel 1, auf. Ich werde noch zehn bis fünfzehn Minuten weitermachen. Ist es okay, wenn ich zwischen Lehren und Lobpreis hin und her wechsle? Okay, Josua, Kapitel 1. Das ist einer meiner Lieblingsverse aus der Bibel, falls du dir einen merken möchtest. Ich habe vor langer Zeit gelernt, beim Predigen keine Bibelstellen zu zitieren, weil es etwas mit der Umgebung zu tun hat, man vergisst sie immer oder versteht sie falsch.

Josua sagt, dass Gott zu Josua spricht und ihn beruft. Hört euch das jetzt so an, als wäre es für euch bestimmt. „Dein Leben lang wird niemand dir standhalten können. Denn ich bin bei dir, so wie ich bei Mose gewesen bin. Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab.“ Das hat Gott zu Josua gesagt. Können wir das für uns selbst so annehmen? Können wir das? Können wir das für uns selbst sehen? Hier ist der Grund, warum wir das für uns selbst so verstehen können. Wenn du nichts anderes von mir hörst, musst du das hier in deinem Inneren hören: Ich bin eins mit Jesus. In deinem Inneren bist du eins mit Jesus.

Ich schätze es sehr, dass David Diga Hernandez vor kurzem hier gepredigt hat. Er hat sich im ersten Gottesdienst, aber nicht im zweiten, etwas Zeit genommen, um über den Geist, die Seele und den Körper zu sprechen. Viele von uns kennen den Unterschied nicht. Der Geist ist dein ewiges Ich. Das bist du. Das ist der Teil von dir, der neu geschaffen wurde. Die Seele ist der Wille, der Verstand und die Emotionen. Sie ist deine Persönlichkeit. Okay? Die Seele wird also nicht gerettet, wenn wir gerettet werden. Der Geist wird gerettet. Die Seele muss erneuert werden und sich mit dem Geist in Einklang bringen. Also noch einmal: Die Seele sagt: Ich denke, ich fühle, ich will, ich werde. Die Seele muss erneuert werden, insbesondere der Verstand. Amen?

Der Geist aber ist eins mit Jesus und deinem mutigen Bekenntnis zum Glauben an Christus als den Herrn. Der alte, tote Geist, der in dir war, der sündig war, der ein Kind Satans war, ist zu einer neuen Schöpfung geworden, die mit Jesus eins ist, und dieser Teil von dir wird von deiner Seele zurückgehalten. Deshalb ist das Lesen der Bibel so wichtig ... denn die Seele hält den Geist zurück. Der Geist will ... er ist wie ein nukleares Isotop in einer Fabrik. Er ist klein, aber er hat all diese Kraft und Energie und kann euren Körper heilen. Das ist der Teil, zu dem Gott spricht, wenn er zu uns spricht. Er spricht zu unserem Geist. Wenn wir geführt werden oder Dinge im Geist sehen, ist es der geistige Mann, die geistige Frau, die mit Jesus Christus eins ist, die das sieht.

Was passiert, ist, dass der Geist herauskommen will, aber die Seele steht ihm im Weg; das sind der Verstand und die Emotionen. Deshalb ist Musik so wichtig. Musik hilft der Seele, sich zu entspannen, damit der Geist herauskommen kann.

Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass diese Verheißungen, die jemandem wie Josua gegeben werden, auch uns gilt... Gott gibt sie Josua geben, er gibt sie Jesus. Ist das richtig? Wenn ich innerlich mit Jesus eins bin, sagt das die Bibel. Er, der keine Sünde kannte, wurde zur Sünde, damit ich was wäre? Die Gerechtigkeit Gottes.

Dieser Geist ist in uns. Alles, was wir euch wirklich beibringen wollen, ist, den Geist, die neue Frau oder den neuen Mann in euch, dazu zu bringen, eure Seele und euren Körper zu verwandeln. Das ist echte spirituelle Kraft. Amen? Ich hoffe, das macht Sinn. Ich sollte wahrscheinlich später noch einmal darauf zurückkommen und mehr darüber lehren. Ist das okay? Nicht heute, aber es ist wichtig.

Lasst uns das einfach gemeinsam verkünden: Keine Waffe, die gegen mich geschmiedet wird (Audience – keine Waffe, die gegen mich geschmiedet wird), wird Erfolg haben (Audience – wird Erfolg haben). Sagt: Der Feind kann mir nichts anhaben (Audience – der Feind kann mir nichts anhaben). Der Herr ist direkt an meiner Seite (Audience – der Herr ist direkt an meiner Seite). Amen.

Wo waren wir? Ach ja, Josua 1. Okay.

„Sei mutig und stark! Denn du wirst das Land einnehmen, das ich euren Vorfahren versprochen habe, und wirst es den Israeliten geben. Sei mutig und stark!“

Halte dich mutig und entschlossen an das ganze Gesetz, das dir mein Diener Mose gegeben hat. Weiche kein Stück davon ab! Dann wirst du bei allem, was haben?“... jemand sage: Erfolg haben (Audience – erfolgreich). Was für ein Versprechen. „Erfolgreich, wohin du auch gehst. Behalte dieses Buch des Gesetzes immer auf deinen (Audience – Lippen) Lippen.“ Okay? Behalte dieses Buch des Gesetzes immer auf deinen Lippen.

Ich weiß nicht, ob Gläubige das Wort auf ihren Lippen haben. Es ist in ihrem Herzen. Es ist in ihrem Verstand. Es ist nicht auf ihren Lippen. Es ist nicht in ihrem Mund. Amen? „Meditiere darüber Tag und Nacht.“ Übrigens, das Wort „meditieren“ ist das hebräische Wort „hagah“. Es bedeutet, etwas immer und immer wieder zu sagen. Nicht darüber nachzudenken. Es zu sagen. Hagah. Das ist es, was die Juden an der Klagemauer tun. Das ist das Meditieren. Das ist es, was sie tun.

„Damit ihr darauf achtet, alles zu tun, was darin geschrieben steht. Dann werdet ihr ...“, sagt er es noch einmal, „wohlhabend sein.“ Möchte jemand wohlhabend sein? Ihr werdet erfolgreich sein. Und dann sagt er: „Habe ich euch nicht geboten?“ Was hat er mir geboten? „Sei mutig und entschlossen, fürchtet euch nicht und lasst euch nicht entmutigen.“ Wie viele von euch wissen, dass Gott uns gebietet, nicht mutlos zu sein? Wenn Gott uns geboten hat, nicht mutlos zu sein, dann ist das ein Gebot, dem wir gehorchen können. Wenn Gott uns geboten hat, nicht mutlos zu sein, nicht am Boden liegen zu bleiben, dann ist das ein Gebot, dem wir gehorchen können. Und wir gehorchen ihm, indem wir das Wort durch die kühne Verkündigung auf unseren Lippen behalten. Nicht indem wir uns wirklich anstrengen, nicht indem wir uns selbst fertigmachen. Er hat uns das Muster gegeben. Bewahrt dieses Buch des Gesetzes. Haltet dieses Buch immer auf euren Lippen. Amen? Halten die meisten Christen das Buch des Gesetzes auf ihren Lippen? Nein. Wir müssen mehr über den Herrn reden. Ganz allgemein. Wir müssen einfach mehr über ihn reden.

Hat jemand schon mal einen Teenager gesehen, der sich verliebt hat? Das ist anstrengend. Ein Teenager verliebt sich und sitzt am Esstisch, und wir reden über was anderes, und was sagt er? Er sagt: „Wow, Chloe. Hab ich euch schon alles über Chloe erzählt?“ Ja, du hast uns schon alles über Chloe erzählt. Wie viele von euch sind in den Herrn verliebt? Oh, Chloe, oh, ich kann nicht ... oh, tut mir leid, tut mir leid, ich werde nicht mehr über Chloe reden. Worüber haben wir gesprochen? Ja, wir können über Fußball reden, klar. Ich habe das Gefühl, dass ich heute wirklich auf Fußball stehe. Wir brauchen etwas anderes. Wir könnten über Disneyland reden, klar, aber Chloe. Ich erinnere mich, als ich mit ihr in Disneyland war.

Oder der Typ – Aiden, er ist so süß, nett. Sorry, sorry, ich rede nicht mehr über Aiden. Ich würde gerne ein paar Christen sehen, die so sind wie, sorry, sorry, ich höre auf, über den Herrn zu reden. Am Esstisch sagst du dann: „Oh, sorry, sorry. Ich weiß, wir können über Familienfotos reden. Sorry, wir können über das Budget reden. Sorry, wir können bestellen. Sorry.“ Viele Christen sind erschöpft, und ich glaube, das liegt daran, dass sie sich im Toten Meer befinden.

Stell dir vor, meine Frau Hannah ist auf einer Party, ohne mich, was okay ist, und sie sieht hübsch aus, hat ein schönes Kleid an, ist fertig und geht mit ihren Freunden hin. Dann kommen ein paar gutaussehende Typen auf sie zu, und ich denke mir, ich schaue einfach mal kurz bei der Party vorbei. Und während sie dort ist, reden all diese gut aussehenden Typen mit ihr und flirten mit ihr, und ich sehe, wie sie so etwas macht; vielleicht verdeckt sie ihren Ring. Das ist übrigens nicht wirklich passiert. Ich sage nur, stell dir das mal vor. Sie verdeckt ihren Ring und spielt irgendwie mit ihren Haaren. Und sie flirten mit ihr. Sie flirten mit ihr. Und dann kam ich dazu und sah, wie sie mit all diesen gut aussehenden Typen flirtete. Wie würde ich mich fühlen?

Ich glaube, was hier passiert, ist, dass viele Gläubige, wenn sie mit Kollegen von der Arbeit oder nicht gläubigen Freunden zusammen sind, oft so was machen. Wir machen sowas. Der Herr kann dein Herz sehen. Der Herr kann dein Herz sehen. Sie sind nicht wie die Teenager-Mädchen, die so sind wie Chloe, Chloe, Chloe, Aiden, Aiden, Aiden, oh, sorry, sorry. Nein. Sie sind so gegenüber der Welt. Hannah würde das übrigens nie tun. Hannah würde Folgendes tun: Sie würde sich unwohl fühlen. Sie wäre nett. Sie würde sich so verhalten. Und in dem Moment, in dem ich sie sehen würde, würde sie auf mich zukommen, ihre Arme um meinen Hals legen und mir einen Kuss auf die Wange geben.

Seht ihr, der Herr will das von uns. Will er das nicht von uns? Das zeigt sich am deutlichsten in unserer Sprache. Ich schäme mich nicht für das Evangelium Christi. Amen? Ich schäme mich nicht. Wenn ihr mich vor den Menschen bekennt, werde ich euch vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wenn ihr mich vor den Menschen nicht bekennt, werde ich euch vor meinem Vater im Himmel nicht bekennen. Amen?

Viele Leute sagen: „Ich erinnere mich an die Zeit, als ich so voller Begeisterung für Gott war und alle meine Gebete erhört wurden, und ich habe mich jeden Tag mit dem Wort beschäftigt und Gott angebetet, und jetzt beschäftige ich mich immer noch jeden Tag mit dem Wort, ich bete Gott ständig an, ich bete ständig, aber ich spüre, wie das Feuer Gottes in mir nachlässt. Sprecht mehr über Jesus. Ich verspreche euch, das war schon oft mein Gebet, und wenn ihr Pastoren seid, zählen Predigten nicht. Sprecht mit anderen Menschen über Jesus.

Und nicht so wie in... wie soll ich das sagen? Nicht so, als würdest du Perlen vor die Säue werfen und ihnen damit auf die Nerven gehen, sondern wenn du gläubig bist, erzähl es einfach jemandem. Wenn Jesus dich gerettet hat, erzähl es jemandem. Wer hier weiß, dass die Welt gerettet werden muss? Ihr habt die Antwort. Und schämt euch nicht für das Evangelium. Schäm dich nicht für das, was Jesus für dich getan hat. Und wenn du mit deinen Kollegen bei der Arbeit liebevoll über Jesus sprichst, wirst du spüren, wie ein Feuer in dir entfacht wird. Das ist ein Versprechen von Bobby Schuller. Das ist es, was fehlt. Amen?

Meine Zeit ist um. Ich glaube, wir werden heute nicht über Hiskia sprechen. Ist das okay? Wir kommen später darauf zurück.

Noch ein Gedanke. Josua 24. Josua steht kurz vor der Schlacht um das Gelobte Land und spricht zum Volk. Sie sind gerade in Sichem. In Sichem ist Gott Abraham zum ersten Mal erschienen. Er sagte diesem alten Mann mit einer unfruchtbaren Frau, die über 60 war, dass er so viele Kinder haben würde, dass sie zahlreicher sein würden als der Sand am Meer und die Sterne am Himmel. Und Abraham glaubte Gott, und das machte ihn gerecht. Das machte ihn rechtschaffen.

Und jetzt, all die Jahre später, gibt es in Sichem zwei Millionen Urenkel dieses Mannes und dieser Frau. Halleluja. Und Josua, einer seiner Urenkel, sagt in Sichem: „So wie unser Vater Abraham die Götter seines Vaters verlassen hat, müssen wir die Götter unseres Vaters verlassen. Ich weiß“, und das ist die Aussage des Herrn, der durch sie spricht, „ich weiß, dass einige von euch sowohl eure kleinen Götzenbilder, die ihr in euren Taschen aufbewahrt, behalten als auch Jahwe anbeten wollen. Ihr wollt heimlich die Götter eures Vaters anbeten und gleichzeitig Jahwe anbeten. Nicht mehr, nicht mehr.“ Nicht mehr.

Ist das ein Wort für Amerika? Nicht mehr. Nicht mehr. Und dann sagt er seinen berühmten Satz: „Was mich betrifft, ist das ein Bekenntnis „Was mich und mein Haus betrifft, wir werden dem Herrn dienen.“ Wir werden dem Herrn dienen. Josuas Haus, wir werden dem Herrn dienen. Es wird keine Götzen unter uns geben. Amen? Amen. Er gibt ein Bekenntnis mit seinen Lippen ab.

Steht mit mir auf. Ist es wichtig, was wir sagen? Ist es wichtig, dass wir uns des Evangeliums Christi nicht schämen? Amen. Das ist es. Amen.

Hebt eure Hände mit mir. Sprecht mir nach: Was mich und mein Haus betrifft (Audience – Was mich und mein Haus betrifft), wir werden dem Herrn dienen (Audience – wir werden dem Herrn dienen). Gott kämpft für mich (Audience – Gott kämpft für mich) und Gott wird siegen (Audience – und Gott wird siegen). Wir vertrauen auf den Namen des Herrn (Audience – wir vertrauen auf den Namen des Herrn). Danke, Vater (Audience – danke, Vater) im Namen Jesu (Audience – im Namen Jesu) Amen (Audience – Amen).

Vater, ich bete für einen besonderen Segen für alle Menschen, die mit uns Gottesdienst feiern und ein gebrochenes Herz haben. Und ich bete, dass unser Geist unter der Kraft deines Heiligen Geistes zum Leben erweckt wird. Ich befehle jedem Geist der Trauer, im Namen Jesu zu verschwinden. Jeder Geist der Armut, verschwinde im Namen Jesu. Jeder Geist der Eitelkeit und des Stolzes, verschwinde im Namen Jesu. Der Geist der Maßlosigkeit, der Völlerei, der Übertreibung und der Lust, verschwinde im Namen Jesu.

Vater, wir erkennen dich als den König unserer Herzen an. Wir haben heute das Abendmahl genommen und wissen um die große, Wunder wirkende Kraft von dir in uns. Wir danken dir, dass sie jetzt wie Medizin wirkt, und wir glauben daran und vertrauen darauf. Herr, wir lieben dich und danken dir, wir beten im Namen Jesu, Amen.

Segen – Bobby Schuller

Schön, dass ihr mit uns zusammen Gottesdienst gefeiert habt. Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Habt einen schönen Sonntag. Wir lieben euch alle.